

# Wege zur Reform der Pflegeversicherung

Die Pflegeversicherung steht finanziell unter erheblichem Druck. Die Ausgaben steigen schneller als die Einnahmen. Dabei steht die eigentliche Herausforderung der demografischen Alterung in den nächsten Jahrzehnten erst noch bevor. Welche Reformen sollten jetzt ergriffen werden, um das System zu stabilisieren? Die Beiträge des Zeitgesprächs beleuchten kurz- und langfristige Ansätze – von einer stärkeren Priorisierung und Entflechtung der Leistungen über den Ausbau kapitalgedeckter Elemente und privater Vorsorge bis hin zu Fragen der Regulierung und der Rolle der Pflegelöhne.

## Ursachen steigender Pflegeversicherungskosten und Wege zur Stabilisierung

**Johannes Geyer**, DIW Berlin

**Peter Haan**, Freie Universität Berlin; DIW Berlin

## Reform der Pflegeversicherung: Effizientere Leistungen und stärkere Kapitaldeckung

**Christine Arentz**, Technische Hochschule Köln

**Jürgen Wasem**, Universität Duisburg-Essen

## Der Pflegemindestlohn sollte bei der Pflege-Reform auf den Prüfstand

**Steffen J. Roth**, Universität zu Köln; Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

## Die Zeit für Reformen ist jetzt! Potenziale im Pflegeheimmarkt und nachhaltige Finanzierung

**Hendrik Schmitz**, RWI Essen; Universität Paderborn

## Steigende Eigenanteile in der Pflege: Warum Leistungsdynamisierung nicht ausreicht

**Heinz Rothgang**, Universität Bremen

---

**Title:** *Ways to reform long-term care insurance*

**Abstract:** *Long-term care insurance is under considerable financial pressure. Expenditure is rising faster than revenue. At the same time, the actual challenge posed by demographic ageing is still to come in the next few decades. What reforms should be undertaken now to stabilise the system in the long term? The contributions to the Zeitgespräch discussion highlight short- and long-term approaches – from greater prioritisation and unbundling of services to the expansion of funded elements and private provision, to questions of regulation and the role of care wages.*